

Dienstag, 26. September 2023, Soester Anzeiger
Werl / Werl

Berufsorientierung holt Bauindustrie in die Sekundarschule



Fünf Stationen luden im Bau-Trailer die Neuntklässler der Sälzer-Sekundarschule Werl ein, die Berufe im Bausektor kennenzulernen. Foto: Müller

Werl – Junges Konzept für junge Menschen – damit besuchte jetzt die Bauindustrie NRW die Sälzer-Sekundarschule. Im Rahmen der Berufsorientierung der neunten Klassen war ein Bau-Trailer vor Ort und mit ihm vielfältige Informationen zu Berufsbildern in der Bauindustrie. Erst seit August ist er mit dieser Form der Infor-

mation unterwegs und die Sekundarschule damit die dritte besuchte Schule.

Die 13-jährigen Tyrese Saoud und Robin Bakalla haben schon ihre Favoriten ausgemacht: Bagger- und Brückenbau. Sie können sich vorstellen, „mal in diesem Bereich zu arbeiten“, sagen sie. Digitale Demonstrationen machen die Berufe greifbar. Joystick und Bildschirme sind nah am Alltag der Jugendlichen. Die fünf Stationen, neben Minibagger und Brückenpuzzle noch die virtuelle Baustelle, Materialdetektor und Messgeräte, zeigen die vielfältigen Ausbildungsberufe auf. Zehn Minuten haben die Jugendlichen an jeder Station Zeit. Um das Ganze noch attraktiver zu gestalten, kommt ein Bauscout zum Einsatz.

Ein nicht zu unterschätzendes Argument hebt Tyrese Saoud noch hervor: „Man kann gut verdienen.“

Auch diese Information hat Ausbildungsberater Gregor Patora im Gepäck. Mit einer Ausbildung im Handwerk verbaue man sich nichts. Die beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten seien enorm, erläutert er anhand von Beispielen.

Selbst wenn man mit 16 Jahren in die Ausbildung gehe, bedeute dies zum Beispiel keine Einschränkungen beim Bewegen großer Ma-

schinen. Sie fahren im Regelfall auf privatem Gelände, weshalb der normale Führerschein noch nicht nötig sei.

„Mir ist das zu viel Dreck“, sagt Katharina Lajhner. Die 14-Jährige sieht sich eher im planerischen Bereich.

Ausbildungsberater Gregor Patora stellt unterschiedliche Bereiche vom kaufmännisch/technischen, Hoch-, Tief- oder Ausbau vor. „Wenn man die Berufe nicht kennt, kann man sich schlecht etwas darunter vorstellen.“

Das zu ändern ist das Ziel des Bau-Trailers.

„Wir machen das für die uns angeschlossenen Mitglieder“, so Patora.

Dazu gehören Baufirmen von 50 bis 5000 Mitarbeitern. Patora motivierte die Schüler, sich im Zuge eines Praktikums auch bei den Unternehmen vor Ort zu informieren. um